

stichwort QR-Code

Beitrag aus Heft »2010/05: Partizipation und Medien«

Ein QR-Code ist eine zweidimensionale grafische Verschlüsselung einer in der Regel textlichen Information. Texte, Kontaktdaten, Links ins Internet, Fahrschein-Angaben oder Rabatt-Gutschein-Nummern können in eine Grafik umgewandelt werden, die mit Hilfe eines auf dem Mobiltelefoninstallierten Programms über die Handy-Fotolinse ausgelesen und übersetzt wird. Viele Bahnkunden kennen diese grafische Codierung von ihrem Online-Ticket. Entgegen einem Strich-Barcode können QR-Codes wesentlich mehr Informationen aufnehmen und sind fehlertolerant. Interessant ist die Verknüpfungsmöglichkeit von physischen Printprodukten mit Inhalten im Internet. Im deutschsprachigen Raum experimentieren die Zeitung Welt kompakt und das Magazin Chip mit den Möglichkeiten, in Asien sind die gedruckten Anwendungen massiv verbreitet.

Neu ist der Einsatz von QR-Codes auf Werbeplakaten, bei Kinopostern ist meist eine Verknüpfung mit einem Video-Trailer kodiert. Auch die Graffiti-Szene nutzt die Grafiken, um sie auf Papier legal zu verkleben; Aufkleber oder Flyer erweitern so ihre Aktualität und Informationsdichte. Ideen für eine pädagogische Nutzung dieser Technik wären über die bereits aufgeführten Inspirationen hinaus etwa Spielaktionen, Stadt- und Museumsführungen oder Textildesigns. Die notwendigen Handys sind bei fast allen Jugendlichen vorhanden und damit ist eine Jugendmedien kompatible Ansprache möglich.